

## Zukunftsfähige Mobilität

SKALA: 1-5

### Beschreibung:

Dieses Kriterium bewertet, ob das Verkehrsflächenangebot auf die Zukunftsfähigkeit ausgelegt ist. Hierbei wird die Summe der Fuß- & Radwege-Flächen im Verhältnis zur Fläche für Kraftfahrzeuge [Kfz] genommen. Je höher der Anteil nicht-motorisierter Flächen, desto besser. Unter der Begegnungszone sind sowohl Fußgänger\_innen, Radfahrende als auch Kfz-Flächen inbegriffen. Die Kfz-Fläche wird mit der Hälfte der Begegnungszone<sup>1</sup> berechnet und Stellplätze gelten als Kfz-Fläche. Die Eigentumsverhältnisse, ob privat oder öffentlich, spielen bei der Kfz-Fläche keine Rolle. Die Fuß- und Radwege werden als eine Fläche gezählt.

### Berechnung:

Je nach Verhältnis wird durch die Schwellenwerte in die Skala von 1–5 eingeteilt:

5 = autofrei (Kfz\_Flaeche == 0 und Begegnungszone == 0)

4 = Fuß/Rad doppelt so groß wie Auto-Flächen

3 = Fuß/Rad größer als Auto-Flächen

2 = Fuß/Rad ist mindestens halb so groß wie Auto-Flächen

1 = Fuß/Rad ≤ halb so groß

**Verhältnis = Fuss\_Rad/Kfz-Flächen**

### Datenquellen:

Verkehrsflaechen.shp mit Attributfeld „Nutzung“ (Fuss\_Rad, Kfz\_Flaeche, Begegnungszone)

---

## Anteil Grünflächen

SKALA: 0-1

### Beschreibung:

Der Anteil von Grünflächen im Verhältnis zur Gesamtfläche des Entwurfsgebiets soll gemessen werden. Je größer der Anteil, desto besser. Als Grünflächen zählen öffentliche Grünflächen (Parks, Plätze, Spielplätze, o. Ä.) und private Grünflächen.

### Berechnung:

**Anteil Grünflächen = öffentl. + private Grünflächen/Gesamtgebietsfläche**

### Datenquellen:

private\_Gruenflaechen.shp, oeffentliche\_Gruenflaechen.shp, Gebietsabgrenzung.shp

---

<sup>1</sup> Begegnungszone: „eine Straße, deren Fahrbahn für die gemeinsame Nutzung durch Fahrzeuge und Fußgänger bestimmt ist, und die als solche gekennzeichnet ist“ (§ 2 Abs. 2a StVO; Bundeskanzleramt Österreich, 1960)

## Einbettung in Umgebung

SKALA: 1-2

### Beschreibung:

Die Körnung der Gebäude soll sich angemessen in die bauliche Umgebung eingliedern. Bewertet wird, ob die Gebäudeflächen des Entwurfes in ihrer Größe vergleichbar zur Umgebungsbebauung sind. Nicht die absolute Größe, sondern die Proportionalität wird bewertet.

### Berechnung:

$$\text{Körnigkeitsfaktor} = \frac{\text{Durchschnittsfläche Entwurfsgebäude}}{\text{Durchschnittsfläche Umgebungsgebäude}}$$

### Skalenvergabe:

0.75-1.25	2 (gute Einbettung)
0.5 – 0.75 oder 1.25 – 1.5	1.5 (mittlere Einbettung)
< 0.5 oder > 1.5	1 (keine gute Einbettung)

### Datenquellen:

*Gebaeude.shp* (Gebäude im Entwurfsgebiet), *Gebaeude\_Umgebung.shp* (Gebäude im baulichen Umfeld)

---

## Lärmschutz

SKALA: 0-2

Bewertet wird, ob im Entwurf aktiv auf mögliche Lärmquellen (v. a. Kfz-Verkehr) durch Gebäudehöhen reagiert wurde. Annahme: Höhere Gebäude entlang von Verkehrsachsen können als baulicher Schallschutz dienen.

### Berechnung:

Ein 10-Meter-Puffer wurde um die Kfz-Flächen erstellt (simuliert die Lärmzone). Gebäude, die in diesen Puffer hineinragten, gelten als „an Kfz“. Aus *Gebaeude.shp* wurde für beide Gruppen der Mittelwert der Höhe („Geb\_Hoehe“) berechnet. Diese beiden Mittelwerte wurden anschließend verglichen.

### Skalenvergabe:

Gebäude an Kfz-Flächen sind höher als sonstige Gebäude	2
Gebäude gleich hoch	1
Gebäude an Kfz-Flächen sind niedriger	0

### Datenquellen:

*Gebaeude.shp* mit dem Attribut „Geb\_Hoehe“, *Verkehrsflaechen.shp* mit den Attributen „Kfz\_Flaeche“ aus „Nutzung“

## Erhalt Bestandsgebäude

SKALA: 0-1

### Beschreibung:

Bewertet wird, wie viele bestehende Gebäude erhalten bleiben. Es wird der Anteil der neuen Gebäude, die auf Bestandsflächen stehen ermittelt, indem überlappende Flächenanteile identifiziert werden.

### Berechnung:

Überlagerung (Overlay) der neuen Gebäude mit den Bestandsgebäuden: per Puffer von 0.2 m um die Gebäude, um kleine Zeichengenauigkeiten zu kompensieren. Anschließend wird die geometrische Schnittmenge berechnet und die sich überlappenden Gebäude gezählt. Die Bestandsgebäude in dem Plangebiet müssen demnach sowohl im Layer Gebaeude.shp als auch im Layer Gebaeude\_Umgebung.shp vorkommen, da die Überlagerung gemessen wird.

**Anteil = Anzahl überlappender Gebäude / Anzahl aller neuen Gebäude**

### Skalenvergabe:

Maximaler Erhalt 1

Vollständiger Abriss 0

### Datenquellen:

Gebaeude.shp (neue Gebäude im Entwurf), Gebaeude\_Umgebung.shp (bestehender Gebäudebestand), Gebietsabgrenzung.shp (Clipgrenze für den relevanten Bereich)

---

## PV-Anteil

SKALA: 0-1

### Beschreibung:

Erfasst wird, inwieweit Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern vorgesehen sind. Es wird der Anteil der PV-Flächen auf den Dächern ermittelt.

### Berechnung:

Es wird die gesamte Dachfläche der neuen Gebäude angenommen als: Summe der Grundflächen der Gebäude.

**Anteil PV = PV-Fläche/Gesamtfläche der Gebäude**

### Skalenvergabe:

Gesamte Dachfläche mit PV-Anlagen 1

Keine PV-Anlagen auf den Dächern 0

### Datenquellen:

PV\_Anlage.shp, Gebaeude.shp

## Nutzungsvielfalt Freiflächen

SKALA: +1 Pt.

### Beschreibung:

Gemessen wird, wie die funktionale Vielfalt der Freiflächen ist. Je mehr unterschiedliche Nutzungen (bspw. Spielplatz, Park, Gärten, Gemeinschaftsflächen, etc.) vorgesehen sind, desto höher ist die Aufenthaltsqualität des Gebietes. Es wird die Anzahl der unterschiedlichen Nutzungstypen gezählt, die innerhalb der öffentlichen Grünflächen vorgesehen sind und die öffentlichen Plätze dazu gezählt, sofern welche vorhanden sind.

### Berechnung:

Anzahl der verschiedenen Werte in der Attributtabelle „Nutzung“ von dem Layer *oeffentliche\_Gruenflaechen.shp*. Dieser Wert wird mit 1 summiert, sofern *oeffentliche\_Plaetze.shp* vorhanden sind.

### Skalenvergabe:

Ganze Zahl, jeder eindeutig erfasste Nutzungstyp zählt als 1 Punkt, +1Pt wenn öffentliche Plätze vorhanden sind

### Datenquellen:

*oeffentliche\_Gruenflaechen.shp* mit dem Attribut „Nutzung“, *oeffentliche\_Plaetze.shp*

---

## Zugang Wasser

SKALA: 0-2

Bewertet wird, ob Wasserflächen im Entwurfsgebiet vorhanden sind und ob sie öffentlich zugänglich bzw. erlebbar sind. Dazu zählen alle Arten von Wasser – auch Brunnen.

### Berechnung:

Es wird überprüft, ob im Entwurfsgebiet Wasserflächen vorhanden sind und ob diese in räumlicher Nähe (mit einem Buffer von 2m) zu öffentlich zugänglichen Freiflächen (öffentlichen Grünflächen und Plätzen) liegen.

### Skalenvergabe:

kein Wasser	0
funktional vorhanden, aber nicht erlebbar	1
öffentlich zugänglich und gestalterisch eingebunden	2

### Datenquellen:

*Wasser.shp*, *oeffentliche\_Gruenflaechen.shp*, *oeffentliche\_Plaetze*

## Entsiegelung

SKALA: -1-1

### Beschreibung:

Bewertet wird, wie die Veränderung des Grünflächenanteils im Vergleich zum vorherigen Zustand ist. Die Differenz zwischen den neu geschaffenen Grünflächen und den zuvor vorhandenen Grünflächen wird ermittelt. Falls das gesamte Gebiet zuvor komplett versiegelt war und es durch den Entwurf begrünt wurde, soll sich das nicht negativ auf die Bewertung auswirken. In diesem Fall sollte der Layer vorhanden sein (aber ohne Inhalt) und es wird mit dem Wert der Anteil der Grünflächen ausgefüllt, da dieser dem Anteil der Entsiegelung entspricht. Wenn der Bestandsgrün-Layer nicht vorhanden ist, wird wie gehabt das Kriterium mit 0 bewertet.

### Berechnung:

Das Bestandsgrün wird mit der Summe der Fläche aus öffentlichen und privaten Grünräumen verglichen.

**Entsiegelung = Grünfläche neu - Grünfläche alt / Gesamtfläche**

### Datenquellen:

*Bestandsgruen.shp, oeffentliche\_Gruenflaechen.shp, private\_Gruenflaechen.shp, Gebietsabgrenzung.shp*

---

## Retlungswege

SKALA: 0-1

### Beschreibung:

Bewertet wird, ob die Erschließung durch Wege breit genug ist, um Rettungsfahrzeuge (z. B. Feuerwehr) passieren zu lassen. Eine Mindestbreite von 3 m gilt als planerischer Standard. Es wird überprüft, ob die Wegbreite ausreichend ist.

### Berechnung:

Die Verkehrsmittellinien werden um 1,5m gepuffert, um die benötigte Mindestwegbreite von 3m darzustellen. Anschließend wird überprüft, ob sich innerhalb dieser Pufferflächen Gebäude oder Freiraumflächen befinden. Wenn Überschneidungen vorliegen, wurde die Mindestwegbreite nicht erfüllt. Da es hier zu Ungenauigkeiten in der Zeichnung kommen kann, wird eine Überlappung von 0,01 m toleriert.

### Skalenvergabe:

Alle Wege frei zugänglich 1  
Wege blockiert 0

### Datenquellen:

*Verkehrsmittellinie.shp, Gebaeude.shp, oeffentliche\_Gruenflaechen.shp, private\_Gruenflaechen.shp, oeffentliche\_Plaetze.shp*

## Anteil Dachbegrünung

SKALA: 0-1

### Beschreibung:

Bewertet, wie viel der Dachflächen des Entwurfsgebietes begrünt wurden. Der Anteil der begrünter Dachfläche wird an der gesamten Dachfläche bemessen.

### Berechnung:

Die gesamte Gebäudefläche wird als Dachfläche angenommen. Begrünte Dachflächen sind in gesonderten Geometrien dargestellt. Der Vergleich der beiden Flächen liefert den prozentualen Anteil.

**Anteil Dachgrün = Fläche Dachbegrünung/Gesamtfläche Gebäude**

### Datenquellen:

*Dachgruen.shp, Gebaeude.shp*

---

## Erhalt Baumbestand

SKALA: 0-1

Bewertet, inwieweit Bestandsbäume im Entwurfsgebiet erhalten bleiben.

### Berechnung:

Es wird überprüft, ob sich ein neuer Baum in unmittelbarer Nähe max.1m (falls ungenau gezeichnet wurde) zu einem bestehenden Baum befindet. Durch die Anzahl der Überschneidungen wird der Anteil der erhaltenden Bäume ermittelt.

### Datenquellen:

*Bestandsbaeume.shp, Baeume\_Entwurf.shp*

---

## Zonierung Freiflächen

SKALA: 0-1

Bewertet, ob eine erkennbare Differenzierung von öffentlichen und privaten Freiflächen im Entwurfsgebiet vorgesehen sind.

### Berechnung:

Es wird überprüft, ob mindestens zwei Arten der Freiflächen vorhanden sind.

### Skalenvergabe:

Zonierung vorhanden	1
Keine Zonierung	0

### Datenquellen:

*oeffentliche\_Gruenflaechen.shp, private\_Gruenflaechen.shp*